



Parkhaus Sihlcity (mit Stuhl als Fotomontage)

Parking Zürich

Ein fotografisches Projekt im Untergrund Zürichs

Ralf Turtschi

Die Unorte Zürichs

Parkhäuser sind Untergrund. Eigentlich. Niemand hält sich gerne länger darin auf, als unbedingt nötig. Man fährt rein, schliesst den Wagen und eilt hinaus. Parkhäuser sind Unorte an der Grenze zwischen privatem und öffentlichem Verkehr. Klar, es gibt sie noch die alten, stickigen und schmutzigen Plätze. Zum Teil gleichen Sie Bunkereingängen als alten Kriegszeiten. Neue Parkhäuser dagegen sind Kulturplätze – die Signaletik und die Farbgestaltung machen sie zu angstfreien freundlichen



Durchgangsplätzen. Musik, helle Anstriche, Werbebotschaften oder Kunst vermitteln eine entspannte Atmosphäre. Parkhäuser sind aber auch

Depots für mobile Werte und Vorzeigeprojekte auf Rädern. Doch darum gehts mir nicht.

Die Stadt Zürich bietet 42 öffentlich zugängliche Parkhäuser. Ich habe sie seit 2016 mit über 3000 Bildern fotografisch dokumentiert. Ich besuchte die Parkhäuser jeweils, wenn sie fast leer standen, es ging mir nicht um die wenigen Menschen, die an mir vorbei wustelten auch nicht um den Wagenpark.

Es ist faszinierend, mit welchem formalen Reichtum die Grossgaragen aufwarten: Da ist einmal die Architektur, die mit der Farbgestaltung und der Signaletik interagiert. Der russige Schmutz ist zunehmend einer lichten Farbgestaltung gewichen. Aber nicht überall.



Im Parkhaus der Uni Irchel wird man auf den Parkdecks mit leiser beklemmender Streichmusik beschallt, wie in einem Krimi kurz vor dem Mord. Unangenehm.

Unvermittelt schaue ich über die Schultern, ob da nicht jemand kommt! Ich eile rasch ins Treppenhaus, weisser Anstrich und kaltes LED-Licht – und wähne mich direkt in der Pathologie.

Gesonderte Beschriftungen für Fahrzeuge von Menschen mit Behinderung, für Frauen oder für Elektrofahrzeuge nehmen den Zeitgeist auf. Man findet dann allerlei Kurioses, Verbrennungsmotoren auf



Parkplätzen für Elektrofahrzeuge oder Maseratis auf Frauenparkplätzen. Arroganz von Fahrern oder meine Vorurteile?

Die Beschriftung der Parkhäuser weckt mein besonderes Interesse: Von dilettantisch-krakelig über sachlich-nüchtern bis typografisch-kunstvoll werden Ziffern, Buchstaben und Zeichen aufgebracht. Im teuren Hyatt, man glaubt es kaum, ist die Beschriftung so dilettantisch angebracht, man meint, sich

in Guatemala zu befinden. Anders im Urania: Dort werden die knallroten Ziffern für die Stockwerke perspektivisch über Wand und Boden gestaltet. Von Nahem betrachtet sind sie in die Länge gezogen, erst aus grosser Entfernung werden sie leserlich. Ein perfekter Willkommensgruss!



Der Sprayer Harald Nägeli, der wegen seiner Graffitis 1981 zu neun Monaten Haft verurteilt wurde, findet sich in verschiedenen Parkhäusern verewigt, im Jelmoli, im Hauptbahnhof und in der ETH Zürich. Bei einer Renovierung im Parkhaus Jelmoli wurde die



«Nägelis» nicht einfach überstichen, sondern ummalt. Oder war es ein kleine Revolte des Malers? Im Parkhaus der

ETH Zürich findet sich eine zweistöckige Nägeli-Dauerausstellung. Man sollte einfach einmal hingehen, bevor die heruntergekommene Garage unseres Vorzeige-Institutes einmal renoviert werden sollte.



Gar eine mehrstöckige Galerie, wo aus dem Leben des Schauspielhauses, des Opernhauses und der Tonhalle erzählt wird, befindet sich in der Hohen

Promenade. Damit wohl die grösste Bildergalerie Zürichs. Szenen aus dem Spielbetrieb bilden skurrile Kulissen für die geparkten Autos. Etwa wenn ein Dirigent quasi den Wagenpark dirigiert.

Die Architektur bildet zusammen mit der Farbgebung vielerlei Strukturen, die meist vertikal und horizontal verlaufen. Gezackte oder gestreifte Strukturen mit Rhythmen entstehen. Überall, wo Kanten im Bild sichtbar sind, lässt es sich trefflich mit Proportionen spielen. Kanten, die das Bild teilen, mit der Drittelregel, im Goldenen Schnitt oder in anderen Verhältnissen. Selten lernt man als Fotograf genauer hinzuschauen.

Parkhäuser müssen irgendwie auch etwas mit Zivilschutz zu tun haben, dicke Betontüren die von der



Signaletik einfach ignoriert, sprich übermalt werden. Wer ins Parkhaus Central einfährt, findet sich direkt in einem Bunker

des Zweiten Weltkrieges wieder. Im Parkhaus Ibis/Novotel verfügt der Zugang zur Parkebene über einen Holzlaminateboden, links und rechts durch dicke Bunkertüren gesäumt. Eine eigenartige Kombination.

Dann ist aber auch dieses Marode und Morbide, das fesselt. Der Zahn der Vergänglichkeit nagt an Böden, Wänden und Säulen. Er zersetzt Striche, Pfeile und Ziffern, Ölflecken und Kalkausfällungen bilden kunstvolle abstrakte Muster. Es finden sich stumme

Zeitzeugen, die ganz eigene Geschichten erzählen. Einzelne Garagenplätze in der ETH Zürich (beim Nägeli) sind gesperrt, weil das tropfende Wasser

kalkige Ausfällungen in Form von kleinen Stalaktiten und Stalagmiten bildet. Ein neues «Höllloch» entsteht. Ein Veloparkplatz an bester Position ist beschriftet mit «Präsident ETH», der wohl früher mit dem



Fahrrad zur Arbeit fuhr. Gleich vis-à-vis stehen bei «Direktion ETH» in Reih und Glied die Porsches und Teslas unseres Zeitgeistes. Zeig mir, was du hast und ich sage dir wer du bist.

Ich möchte mit dem Projekt «Parking Zürich» die famosen Unorte des Untergrundes an die Oberfläche bringen.

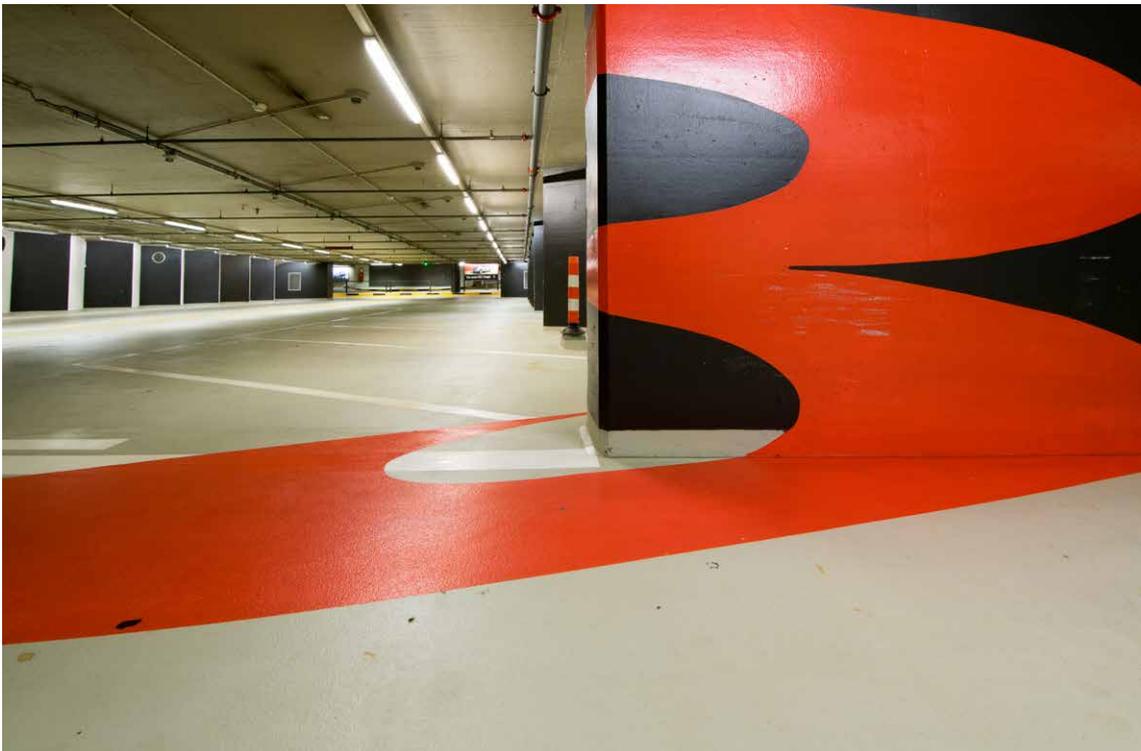
Ralf Turtschi, Januar 2017



Ralf Turtschi lebt und arbeitet selbstständig in Thalwil. Der gelernte Schriftsetzer, Grafikdesigner, Publizist und Fotograf hat mehrere Fachbücher und zahlreiche Artikel veröffentlicht. Turtschi ist Autor des Nachschlagewerks «Zeichen setzen!», welches in Ergänzung zu Duden den Gebrauch von Satz-, Begriffs- und Sonderzeichen erklärt. Info und Bestellungen: zeichen-setzen.ch

Ralf Turtschi, In der Breiti 4, 8800 Thalwil
turtschi@agenturtschi.ch
 T +41 43 3800 50 00

Bildserie aus dem Projekt «Parking Zürich»



Parkhaus Urania

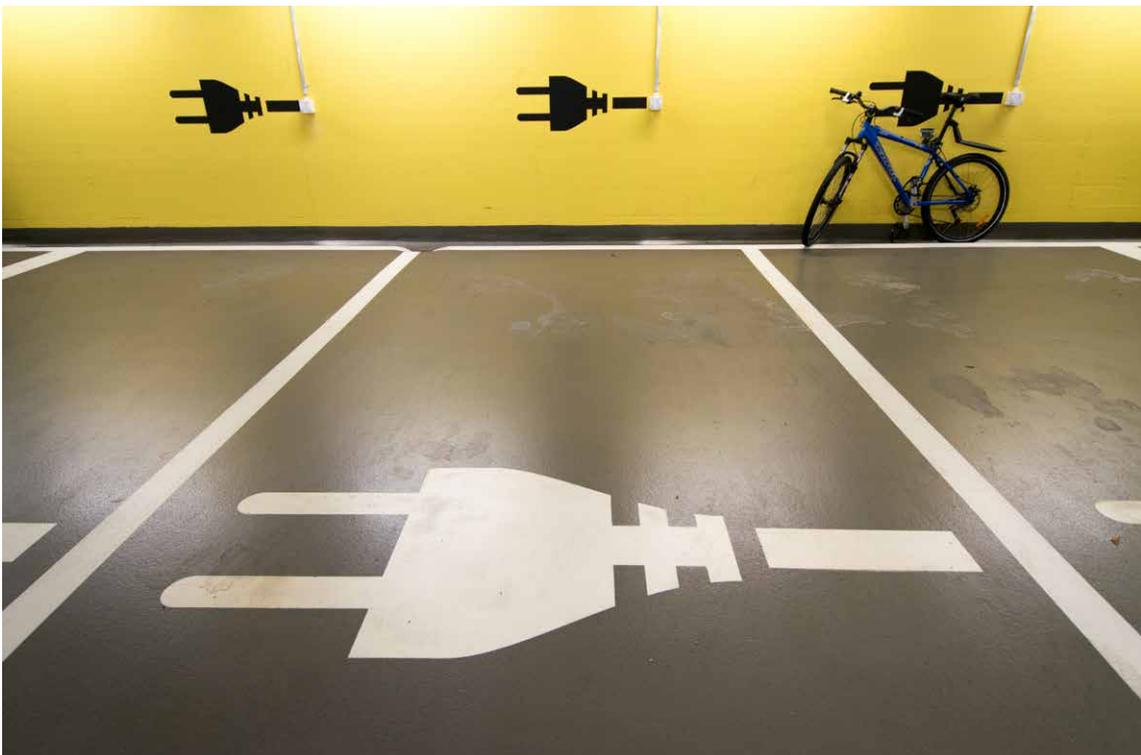


Parkhaus Opéra

Bildserie aus dem Projekt «Parking Zürich»



Parkhaus West



Parkhaus Prime Tower

Bildserie aus dem Projekt «Parking Zürich»

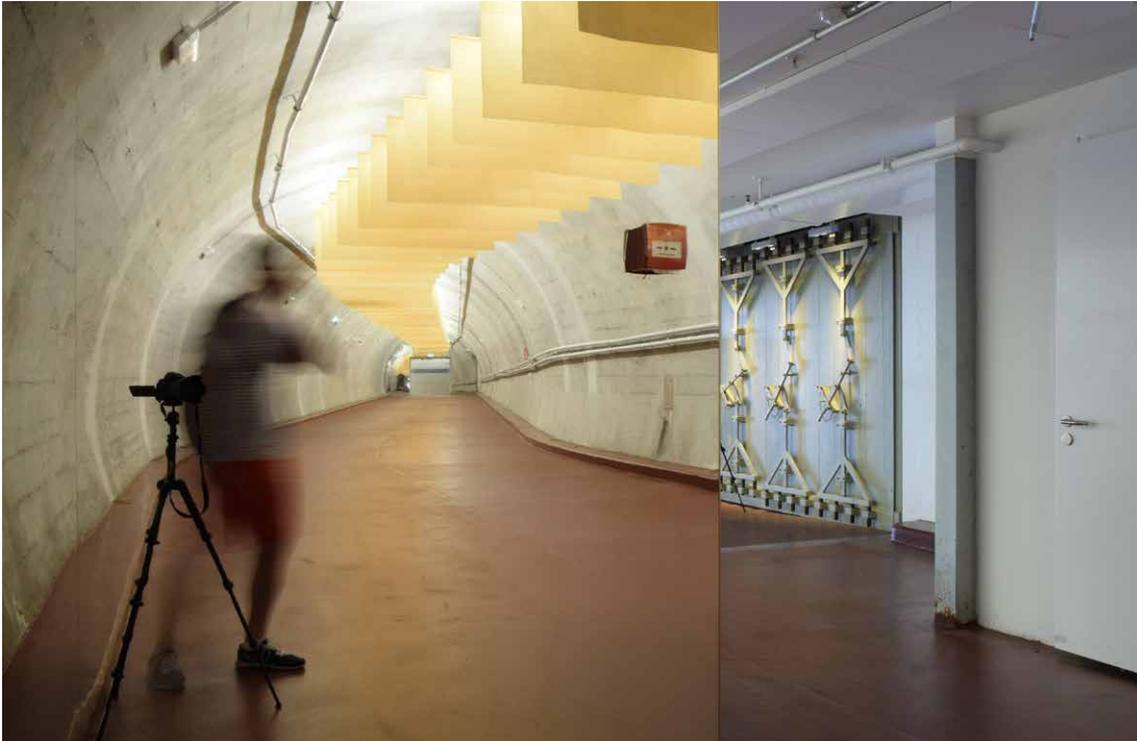


Parkhaus Hohe Promenade

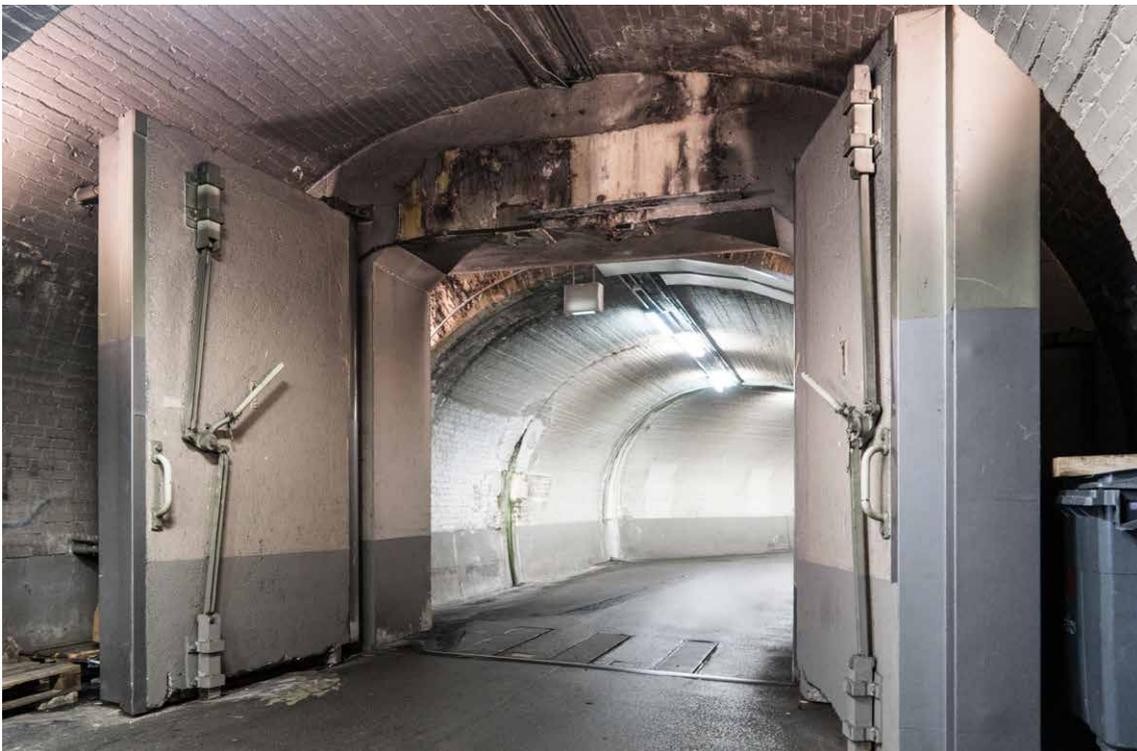


Parkhaus Hohe Promenade

Bildserie aus dem Projekt «Parking Zürich»

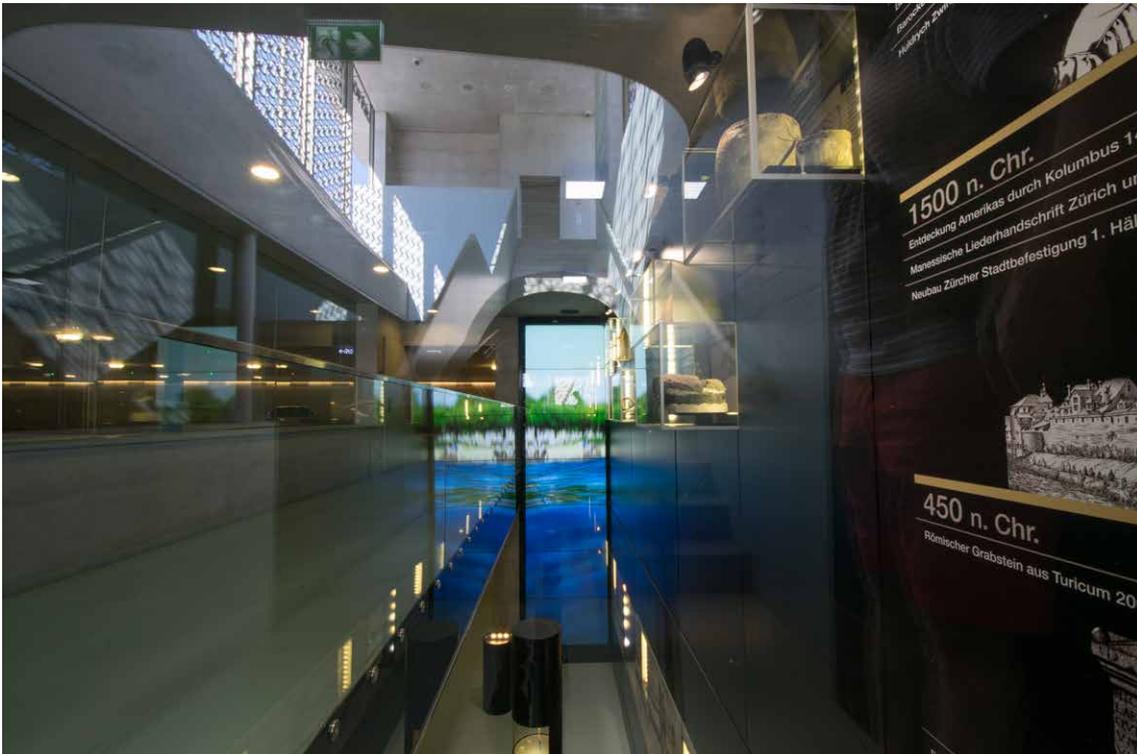


Parkhaus Hohe Promenade

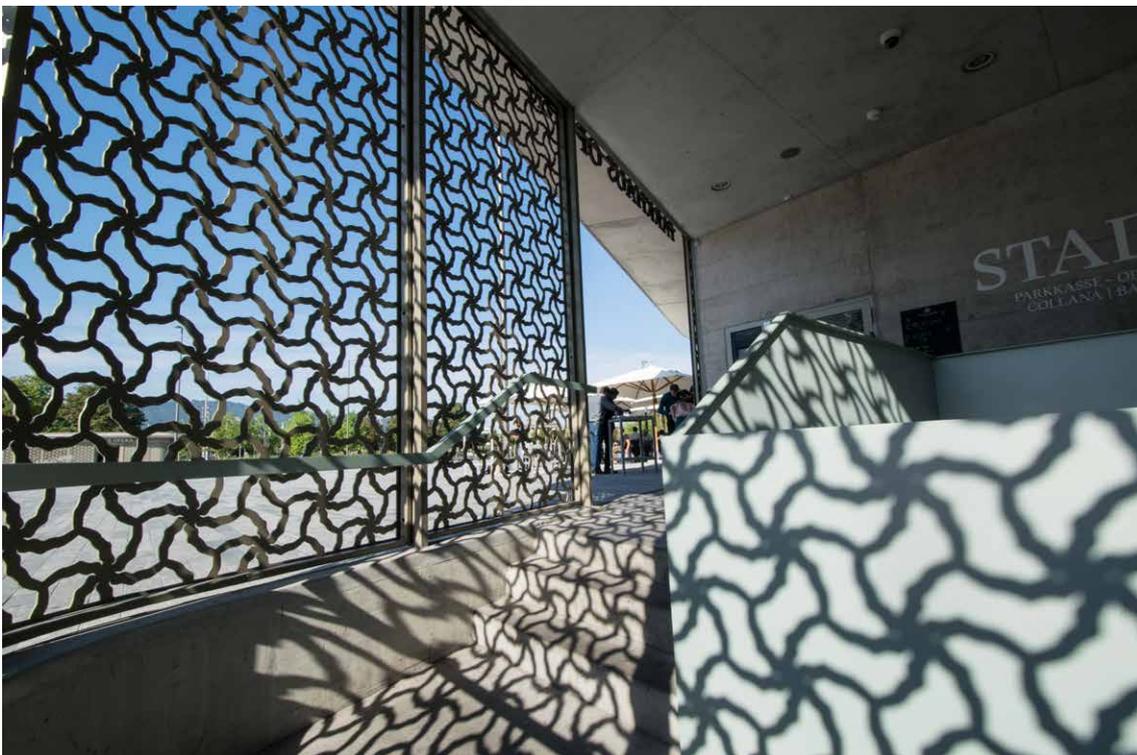


Parkhaus Central

Bildserie aus dem Projekt «Parking Zürich»



Parkhaus Opéra

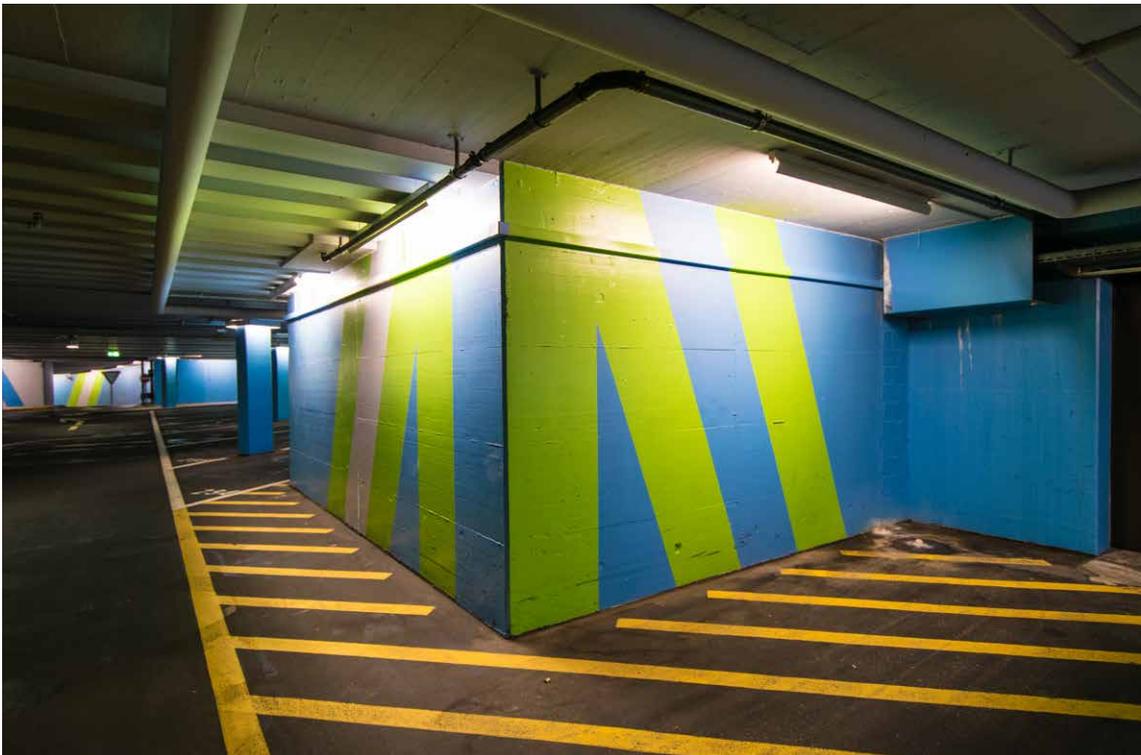


Parkhaus Opéra

Bildserie aus dem Projekt «Parking Zürich»



Parkhaus Hardturm



Parkhaus Migros Limmatplatz

Bildserie aus dem Projekt «Parking Zürich»



Signaletik, Farben, Zerfall, Kunst